



LSO  
VERBAND LEHRERINNEN  
UND LEHRER SOLOTHURN

## **Protokoll der Musik-Fraktion vom KLT 2015 am 16. September in Olten Treffpunkt: Heilpädagogische Sonderschule**

Pia Bürki begrüsst

- Sandra Rupp und Silvia Guldemann von den Solothurner Musikschulen
- Ursula Hächler, neue Präsidentin des alv
- Karsten Kempe, Vertreter Volksschulamt, Ansprechperson für Musikschulen

Entschuldigt aus unserer Fraktion sind Esther Fluor und Melanie Kind.

### Teil 1: Referat Barbara Balba Weber, Kulturvermittlerin spricht über Projektmanagement

Als Wegweiser für ein Projekt dienen die sogenannten „w-Fragen“: wer, wie was, wo, warum. Daraus ergibt sich auch der Projektbeschrieb.

Das wichtigste „w“ ist das „warum?“. Eine klare Begründung ist das wichtigste Argument für das Lancieren eines Projektes, insbesondere für dessen Finanzierung. Das „wie?“ soll zeigen, in welcher Form/Format es daherkommt; als Ausstellung, Installation oder als Aufführung? Klar muss auch das Zielpublikum sein, also „für wen?“ das Projekt gedacht ist. Das „wer?“ soll über Hintergründe, das „wo?“ über Möglichkeiten und das „was?“ über Inhalte aufklären.

All diese „w's“ geben Aufschluss über Budget, Finanzierung, Zeitplan, Abläufe, Werbung, Informationen, Personal, Material etc. Ein stets grosses Sorgenkind erweist sich die Finanzierung und mehrere Möglichkeiten dazu werden genannt:

- crowdfunding
- wemakeit-Plattform
- Kickstarter
- Hundreddays

Auch die Frage, weshalb man überhaupt Projekte macht/machen soll, wird in die Runde geworfen. Als Beispiel für eine Musikschule wird Sichtbarkeit und Hörbarkeit genannt, ebenfalls Teambildung (sich im Tun kennenlernen) und persönliche Inspiration sowie Bewegung, die einen als LP lebendig erhält. Für Kinder können mit Projekten bleibende Erlebnisse und Erfahrungen geschaffen werden, die sie motivieren, am Instrument dran zu bleiben.

Diskutiert wird ebenfalls, eher kleinere Projekte anzugehen, welche weniger Unterstützung finanzieller Art benötigen. Als Ideen werden als Mittel auch das Nutzen von Synergien/Verbindungen genannt, die ein Projekt finanziell sehr entlasten können.

## Teil 2: Traktanden

1. **Protokoll 2013/14** ist aufgelegt sowie auf Website aufgeschaltet. Keine Meldung.
2. **Jahresbericht 2014/15**
  - Wie schon in Pia Bürkis Jahresbericht im Schulblatt zu lesen war, ist die Lohnklassen-Anpassung der MuGrLP abgelehnt worden. Und das Papier an die Einwohnerverbände betr. Anpassung des Vollpensums ist „untergegangen“, trotz mehrmaligem Nachhaken von Pia Bürki
  - Für eine stete Präsenz unserer Fraktion im Schulblatt sind Artikel sowie Ideen gefragt
  - Barbara Zamarian und Pia Bürki haben in vielen Arbeitsstunden die Website [www.somusik.ch](http://www.somusik.ch) aufgebaut und stellen diese vor
  - Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.
3. **Ehrungen/Wahlen**
  - Patricia Odermatt ist als Delegierte abgetreten. Enrico Giordano stellt sich zur Verfügung.
4. **Geschäftsprogramm**
  - **AG MuB:** Das Plenum MuB soll eventuell auf ein anderes Datum (nicht 16.3.2016) gelegt werden wegen möglicher Kollisionen mit Instrumentenvorstellungen. Zudem wird eine einheitliche Benennung für das Fach MuB/MuGr gefordert
  - **Integration:** weiterhin beobachten,
  - **Integrierten Instrumentalunterricht** weiter fördern
  - **Weiterbildung:** Orientierung über die letztjährige Umfrage, eventuell internen Kurs anbieten über Öffentlichkeitsarbeit an MS oder Konzerterlebnisse an MS
  - Schnittstellen zwischen MS – PS und Fachlehrpersonen Musik: wie wird man **als MuLP** von LP der Volksschule **wahrgenommen**
  - **Neue Website somusik.ch** – Konzept für Öffentlichkeitsarbeit festigen
  - **Mitgliederwerbung** Als kleine Fraktion sind wir besonders auf zusätzliche Mitglieder angewiesen. Nur so haben wir mehr Einfluss
  - Das Programm wird einstimmig angenommen
5. **Anträge** –keine
6. **Verschiedenes**
  - Silvia Guldemann berichtet vom Subventions-Umbruch, von den Regionalkonferenzen (Vernetzung), dem Chorwettbewerb 2017 sowie vom PrixSom 2016.